



# Fraueninfo Dezember 2024

**„In den Tiefen des Winters erfuhr ich schließlich,  
dass in mir ein unbesiegbarer Sommer liegt“.**

**Albert Camus**

## **Inhalt:**

- Schwerpunktthema:  
„Baustelle: Gutes Leben“
- BFK und Aktionstag
- Bundestagswahl und  
Gleichstellungspolitik
- Internationaler Frauentag am 8. März
- Bildungsarbeit
- 11.Ord.Bundesfrauenkonferenz
- Internationale Frauenpolitik
- Zwei von uns

Liebe Kolleg\*innen,  
die Feiertage stehen kurz vor der Tür,  
Weihnachten – endlich! Der Advent gilt als die  
Zeit für Ruhe und innere Einkehr. Zeit, um  
Plätzchen zu backen, Päckchen zu packen und mit  
der Familie oder Freunden intensiv die Tage zu  
verbringen. Eine Zeit, auch um zurückschauen  
auf das Jahr, den Erfolg im Betriebsrat, die  
schönen Momente mit Freunden, den letzten  
Urlaub, den Geburtstag oder die Familienfeier.  
Eine Zeit für Beziehung zu uns selbst und unserer  
Mitwelt und um das Dasein bewusst zu genießen.

Aber ist das wirklich so? Sieht so unsere Realität  
aus?

Meine Adventszeit erlebe ich wie im  
Schnelldurchlauf, von Termin zu Termin hetzend,  
ohne Zeit, die Inhalte überhaupt aufzuarbeiten.  
Von Adventsstimmung keine Spur. Ich komme  
kaum noch hinterher, so spät habe ich noch kein  
Fraueninfo geschrieben.

**„Auf einfache Wege schickt man nur die  
Schwachen.“**

*Hermann Hesse*

*Liebe Frauen,  
so ein Glück, dass wir mit vielen starken  
Kolleginnen zusammen arbeiten dürfen, auch  
große Ziele anpeilen und schwierige Themen  
diskutieren. Schön, dass es Euch gibt!  
Vielen Dank für Euer Engagement, Eure Zeit, Eure  
Ideen und Eure Solidarität.*

*Wir wünschen Euch erholsame Feiertage und ein  
wirklich, wirklich gutes Neues Jahr!*

*Ulrike Laux*

*Renate Wapenhensch*

## Schwerpunktthema: „Baustelle: Gutes Leben“

Der Soziologe und Beschleunigungsforscher Prof. Dr. Hartmut Rosa sagt, dass wir nicht mehr wissen, was ein gutes Leben ist. Wir haben „so etwas wie den Sinn unseres In-der-Welt-Seins“ verloren.

Ist das so? Und wenn ja, wie kommen wir raus aus der Beschleunigungsfalle?

Wie immer haben die IG BAU Frauen nach Lösungsansätzen geschaut. Dazu haben wir das Schwerpunktthema „Baustelle Gutes Leben“, gewählt und uns mit der Frage befasst, was ein gutes Leben bedeutet.

Wir haben ein bundesweites Seminar in Gladenbach durchgeführt und ein regionales in Bayern.

### Drei-Länder-Konferenz und Aktionstag

Auch die Drei-Länder-Konferenz mit unseren Schwestern aus den Gewerkschaften Bau-Holz in Österreich und der Unia in der Schweiz hatte diesen Schwerpunkt. Wir haben am



Foto: Marion Fahrenbruch

gemeinsamen Aktionstag Passant\*innen in Frankfurt befragt nach glücklichen oder gelungenen Momenten in ihrem Leben.

Nach Rosa sind Wachstumszwang und Steigerungslogik in unser Wirtschaftssystem eingeschrieben. Wir erleben technische Beschleunigung, die immer wieder Anpassung verlangt, eine Beschleunigung des sozialen Wandels und des Lebensrhythmus. Wir sind ständig bemüht unser ökonomisches, kulturelles,

soziales und physisches Kapital zu erhalten und zu erhöhen.

Der Versuch der Optimierung und Vergrößerung der Welterreichbarkeit umfasst alle Lebensbereiche, und wir rennen wie ein Hamster im Rad, um mitzuhalten. Die fortwährende Beschleunigung führt nach Rosa zu Entfremdung. Wir versuchen, alle Aufgaben zu bewältigen. Der Tag ist rum, und wir haben wieder dies und jenes nicht geschafft. Trotz des technischen Fortschritts ist die Zeitnot größer geworden.

Konfrontiert mit einer Flut von negativen Nachrichten, tausend Meinungen, Kontakten, Ressourcen und Möglichkeiten kommen wir nicht mehr mit. Die Welt wird für uns taub und stumm, wenn wir versuchen, alles zu kontrollieren und zu beherrschen. Aggressivität nimmt zu. Es gibt immer mehr Polarisierung. Nicht wenige resignieren oder fallen auf rechtspopulistische, vermeintliche Lösungen herein.

Rosa diagnostiziert drei große Krisentendenzen der Gegenwart:

- eine ökologische Krise (Klimawandel),
- eine Krise der Demokratie (Politikverdrossenheit)
- und eine „Psychokrise“ (Burnout).

Den Gegenpart zur Entfremdung bezeichnet Rosa als Resonanz:

In Verbindung treten mit der Welt, mit der Arbeit, mit unserem Körper, mit der Natur...

Das bedeutet „aufhören“, immer mehr erreichen, besitzen, kontrollieren, beherrschen zu wollen und stattdessen „aufhören“ auf „die Stimme des anderen und unsere eigene vernehmbarer zu machen“. Rosa spricht von einem „hörenden Herz“.

So erscheint es ihm wesentlich, die Natur nicht als entfremdete, taube Ressource zu betrachten, sondern als etwas, dessen wir von Grund auf bedürfen, das eine Art von Beziehung mit uns unterhält. „Dann würden wir sie nicht so gnadenlos zerstören.“ Die brutale Herangehensweise der Entfremdungsmechanismen zeigt sich für Rosa auch im völlig empathielosen Umgang mit Tieren.

Resonanz brauchen wir nicht zu lernen, es gibt ein Grundbedürfnis von Menschen nach Resonanz.

Sie lässt sich auch nicht herstellen oder kontrollieren. Es gibt immer einen Moment der Unverfügbarkeit.

Wir planen einen Ski-Urlaub, es gibt aber keinen Schnee. Das harmonische Weihnachtsfest scheidert oft daran, dass sich nicht per Kalender die passende Weihnachtsstimmung einstellen will.

Resonanz braucht Zeit. Es geht nicht darum, möglichst viel zu erreichen, sondern selbst „erreichbar“ zu sein, offen zu sein und sich einzulassen.

Für Rosa ist eine bessere Welt möglich. Der Kapitalismus ist nur eine Wirtschaftsform der letzten 200 Jahre und keine Naturgegebenheit. Das Wirtschaftssystem der Zukunft muss globale Verantwortung mit übernehmen. „Wir teilen alle dieselbe Welt. Sie darf nicht nur für einen Teil von uns Früchte tragen.“

Für ihn geht es nicht um die Frage von Reformen, was wir wie unter Kontrolle bringen können, sondern darum, „der Welt zuzuhören, sie neu wahrzunehmen und ihr zu antworten. Das ist etwas ganz Anderes, als über sie zu verfügen.“

Ein bedingungsloses Grundeinkommen ist dabei Rosas einziger institutioneller Vorschlag.

Für ihn bedeutet Sozialhilfe oder Bürgergeld Almosen. Die Empfänger\*innen sind nicht wettbewerbsfähig, haben keinen Platz in der Gesellschaftsordnung. Das ist der soziale Tod. Ein bedingungsloses Grundeinkommen (BGE) würde alle allen einen Grundplatz in der Gesellschaft sichern. Der tägliche Konkurrenz- und Überlebenskampf allein zur Sicherung der Existenz fiel weg. Wir hätten diese existenzielle und materielle Angst nicht mehr.

Er sagt „Eine solche Maßnahme würde zur Schaffung der Bedingungen für eine anderes In-der-Welt-Sein beitragen, und man könnte sich auf andere Weise in die Beziehungen zu den anderen einbringen.“

Die IG BAU Frauen teilen seine Ideen. Weitere Lösungsansätze sind für uns: Umverteilen statt Vereinbaren! So könnte eine 30-Stunden-Woche die Erwerbsarbeit auf mehr Schultern verteilen, und die Sorgearbeit könnte mehr Raum in unseren Leben bekommen. Der gesellschaftliche

Reichtum muss umverteilt werden, und eine Bürgerversicherung für Alter und Krankheit würde mehr soziale Sicherheit schaffen.

## **Bundestagswahl - Wir müssen wählen, sonst haben wir am Ende keine Wahl!**

Im Februar werden Neuwahlen stattfinden. Viele von uns wissen nicht wirklich, wen sie denn wählen sollen. Von der AfD bis zur Linkspartei plädieren alle nach wie vor für Wachstum.

Die Situation ist schwierig, aber umso wichtiger ist es, dass wir genau hinschauen, welche Positionen die Parteien zur Gleichstellung einnehmen. Als Gewerkschaftsfrauen liegt uns dieses Thema nach wie vor sehr am Herzen.

Dabei geht es unter anderem um den Gewaltschutz von Frauen. Das ist ein klarer Schutzauftrag des Staates und darf nicht parteipolitischem Kalkül hinsichtlich des nächsten Wahlerfolgs unterliegen. Das Gewalthilfegesetz muss kommen und die Istanbul-Konvention muss lückenlos umgesetzt werden. Das Gewalthilfegesetz sollte dieses Jahr bereits verabschiedet werden, aber mit dem „Ampel-Aus“ steht jetzt auch der verbindliche Rechtsanspruch auf Schutz und Beratung für diese Frauen vorerst vor dem Aus!



Die Gewerkschaft der Polizei sagt dazu, dass aktuell in Deutschland immer noch mindestens 15.000 Plätze in den Frauenhäusern fehlen. Alle 72 Stunden wird eine Frau von ihrem Partner oder ihrem ehemaligen Partner getötet. Gewalt

gegen Frauen, in allen Facetten bleibt ein unerträgliches gesamtgesellschaftliches Problem.

Gesetze zum verbesserten Schutz betroffener Frauen sind notwendig, aber nicht die Lösung des Problems. Die Frauen der Gewerkschaft der Polizei sagen es so:

„**R-E-S-P-E-C-T**, um es mit Aretha Franklin zu sagen. Das ist, was fehlt! Respektvollen Umgang kann und muss man lernen, am besten in der Kindheit. Wir brauchen ein grundlegendes Umdenken, wie wir als Menschen miteinander umgehen. Damit das gelingt, bedarf es frühzeitiger, präventiver Maßnahmen“.

### **Abschaffung der Steuerklassenkombination III/V**

Im Koalitionsvertrag wurde sie formuliert und sollte die Steuerlast auf beide Ehepartner\*innen gleichmäßig verteilen. Auch das wurde nicht umgesetzt. Zumindest gab es kleine positive Schritte in Form der Anhebung des steuerlichen Entlastungsbetrags für Alleinerziehende.

Also, Augen auf bei Eurer Steuererklärung!

### **My Body My Choice**

Die Bundesregierung plante die Aufhebung des Verbots der Werbung für den Schwangerschaftsabbruch. Der Bundestag hat mehrmals über einen dazu vorgelegten Gesetzentwurf zur Änderung des Strafgesetzbuches – Aufhebung des Verbots der Werbung für den Schwangerschaftsabbruch beraten. Die CDU/CSU und die AfD lehnen diese Änderung ab. Die Fraktion Die Linke unterstützte die von der Ampel-Koalition geplante Aufhebung.

### **EU- Entgelttransparenzrichtlinie**

Eine kleine Entwicklung zur Schließung der Lohnlücke (Gender Pay Gap) ist der Europäischen Union zu verdanken. Die EU-Richtlinie fordert eine gleichstellungspolitisch positive Verschärfung des deutschen Gesetzes bis 2026. Unternehmen sollen dann zur Offenlegung ihrer Entgeltpraxis, sowie zur Überprüfung bei vermuteten Benachteiligungen verpflichtet werden.



Aktionstag IG BAU Frauen

### **Frauen mit Migrationsbiografie**

Frauen stellen mehr als die Hälfte der Bevölkerung in Deutschland, rund 27 Prozent haben eine Migrationsbiografie. Wir arbeiten eng mit unseren Schwestern der Verbände DaMigra, DiDF und dem Bund der Migrantinnen zusammen. Wir haben gleiche Interessen und Schwerpunkte. Viele der Migrantinnen haben hohe Bildungsabschlüsse und Qualifikationen, die sie aber aufgrund von hohen Anerkennungsanforderungen in Deutschland, nicht einsetzen können. Auch hier müssen die Hürden für Frauen endlich abgebaut werden.

Also, liebe Frauen, geht wählen und wählt die Parteien, die sich für Gleichstellung einsetzen!



**DaMigra ist in Gefahr**, weil ihnen die Förderung gekürzt werden soll. Eure Solidarität kann helfen, hier der Link zum offenen Brief und der Webseite von DaMigra:

<https://www.damigra.de/meldungen/offener-brief-an-politik-und-zivilgesellschaft-damigras-existenz-ist-bedroht/>

## Internationaler Frauentag am 8. März

Unsere Banneraktion war sehr erfolgreich. Wir haben insgesamt ca. 160 Banner bedruckt und an die Bauzäune und Gebäude von Unternehmen und Gewerkschaftshäusern angebracht. An dieser Stelle vielen Dank den Frauen und Bezirksverbänden, die hier aktiv dabei waren und durch Ihre Bestellungen unsere Aktion erst möglich gemacht haben.



Foto sowie Grafik und Design: Eisenkind

Das Thema Baustelle Gleichstellung ist damit nicht zu Ende. Auch im kommenden Jahr können und sollen die Banner, wo immer möglich, wieder aufgehängt werden, um die Menschen auf unsere Forderungen aufmerksam machen. Vielleicht gibt es hier und da ja schon mal einen kleinen Wiedererkennungswert.

### Bildungsarbeit

In den Regionen haben einige Frauenseminare stattgefunden. So in Bayern, in Franken, in Berlin-Brandenburg, im Rheinland und Westfalen sowie in Niedersachsen.

Neben den Seminaren zur „Baustelle Gutes Leben“ haben wir wieder einen Bildungsurlaub mit den Frauen aus dem VLF durchgeführt. Das Thema war „Stress vermeiden und Burnout vorbeugen im Arbeitsalltag“. Die Teilnehmerinnen waren begeistert. Drei von ihnen, die über den VLF teilgenommen hatten, sind jetzt Mitglied in der IG BAU.

Im November haben wir erneut ein Qualifizierungsprogramm zur „Leitung von Gruppenprozessen– Prozessmanagement“ gestartet. 18 Frauen sind dabei.



Im 0. Baustein ging es um visualisieren und moderieren. Die Teilnehmerinnen lernten mit sehr viel Engagement und freuen sich schon auf die Weiterarbeit.

### Bildungsplanung 2025

Das Thema „Baustelle: Gutes Leben!“ bleibt auch in 2025 unser Schwerpunkt.

Dazu haben wir aus dem Kreis der Teamerinnen ein „Resonanz-Team“ gebildet, das sich in diesem Jahr zweimal getroffen hat. Dabei sind einige von den „neuen“ Teamerinnen, die mittlerweile gut in die Frauenpolitik integriert sind. Wir recherchieren, lesen eine Menge Bücher und diskutieren, wie wir die Inhalte gut vermitteln können. Einige Regionen haben das Thema „Baustelle Gutes Leben“ schon übernommen. Wenn das Seminar in Eurer Region noch nicht angekommen sein sollte, meldet Euch. Das Konzept steht und kann überall umgesetzt werden.

Auch im kommenden Jahr wird es wieder einen **Bildungsurlaub** mit dem VLF über drei Tage geben. Es wird um Konflikte gehen und wie diese konstruktiv gelöst werden können.

Termin ist der **04. bis 06. August im ver.di Bildungszentrum Gladenbach.**

## **11. Ordentliche Bundesfrauenkonferenz der IG BAU**

Das Thema „Baustelle Gutes Leben“ wird auch unsere nächste Wahlkonferenz inhaltlich bestimmen. Sie ist geplant für den **11. bis 13. Juli 2025 in Steinbach.**

Wir bitten Euch, Eure Bezirksfrauenkonferenzen entsprechend zu terminieren und eventuelle neue Vertreterinnen rechtzeitig zu melden.

Eure **Anträge** an die Bundesfrauenkonferenz müssen **bis 1. Juni 2025** eingereicht sein, damit die Antragsberatungskommission sie rechtzeitig behandeln kann.

## **Internationale Frauenpolitik**

Die IG BAU Frauen waren in diesem Jahr wieder Gastgeberin der Drei-Länder-Konferenz, die in Steinbach stattfand und verbunden war mit unserem Aktionstag in Frankfurt sowie der Sitzung der Bundesfrauenkommission. Von unserem Aktionstag haben wir wieder einen kleinen Film gemacht. Ich füge den Link hier bei:

<https://www.youtube.com/watch?v=CgxkKLzOYE>

## **Schweizer Bau-Frauen der Unia**

Im Mai war ich von der Unia nach Bern eingeladen, die Schweizer Bau-Frauen kennenzulernen. Es gab in unserer Verbindung zu den Schweizer Gewerkschafterinnen der Unia einen kleinen Wechsel. Dort ist die Arbeit der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in Sektoren aufgeteilt. Die Frauen aus der BAU Branche waren nie wirklich in unserer Drei-Länder-Konferenz dabei. Das hat sich in diesem Jahr geändert. Wir freuen uns, dass wir jetzt auch Frauen dieser Branche bei uns haben.

## **SEIU Gewerkschaftstag in den USA**

Über die Gebäudereinigung ist die IG BAU Mitglied in Uni Global Union, der globalen Föderation (UNI) der Dienstleistungsgewerkschaften.

Unsere Kollegin, Zeynep Bicici, ist in der Uni Global Union die gewählte Präsidentin des Sektors Property Services, Europa und ich bin dort in einem Globalen Lenkungsausschuss. Darüber waren wir Gäste beim Bundeskongress der SEIU in Philadelphia. Die SEIU hat über 2 Millionen Mitglieder in den USA und Kanada. Der Vorstand besteht aus vier Frauen und drei Männern. Auf dem Kongress waren ca. 2000 Delegierte. Sie haben ihren Vorstand gewählt, der dann von einem Pfarrer vereidigt wurde. Der Vorsitz ging erneut an eine Frau, ebenso die Stellvertretung. Es war für uns ein sehr ungewöhnliches Spektakel, als die Vorsitzende im



Kreise ihrer Familie, inklusive Oma, auf der Bühne eingeschworen wurde. Alles stets lauthals begleitet vom Schlachtruf „This Union - Our Union, also: „Diese Gewerkschaft - Unsere Gewerkschaft“ und „When we fight – we win“ „Wenn wir kämpfen – gewinnen wir“. Diesen Spruch hatte sich Kamala Harris danach auch zum Schlachtruf in ihrem Wahlkampf ums Weiße Haus gemacht.

Unter großem Applaus hielten die US-amerikanische Vizepräsidentin, Kamala Harris, und der kanadische Premier, Justin Trudeau, ihre Reden. Sie gingen im Anschluss in die Menge und schüttelten dabei unzählige Hände, auch meine. Ein bisschen fühlte es sich

an wie Hollywood. Aber das Beste war, als die Kolleg\*innen der SEIU unser Banner der Gebäudereiniger-Tarifrunde unterschrieben und ihre Solidarität zum Ausdruck brachten.



## Zwei von uns

In diesem Jahr haben mich zwei Ereignisse sehr berührt.

Ich weiß nicht, wer von Euch sich noch an Ulla Diethe-Hollis erinnert. Sie ist im September für immer von uns gegangen.

Ulla war Bezirksfrauenvorsitzende in Mittelfranken. Auf Bundesebene war sie Teamerin und lange Zeit Mitglied im



Bundesfrauenvorstand. Ich hatte mit Ulla sehr viel Spaß im ersten Qualiprogramm 2002-2004 bei Sylvia Honsberg und Susanne Haft. Nachdem sie schon etliche Jahre bei der Stadt Nürnberg arbeitete, wechselte sie von der IG BAU zu ver.di. Einige der Frauen, die Ulla gut kannten, haben Ihre Erinnerungen an sie aufgeschrieben. Sylvia hat diese dann in einem digitalen Bilderrahmen festgehalten, den wir Ullas Tochter Lea geschenkt haben.

Wir behalten Dich in guter Erinnerung Ulla!

Nun zu dem schönen Erlebnis: Am 19. November durfte ich in Saarbrücken einer ganz besonderen Kollegin zum 90. Geburtstag gratulieren: Alice Hornung.

Alice hat viele Ämter in unserer IG BAU bekleidet. Unter anderem war sie 2017 Vertreterin der Jugend auf dem Gewerkschaftstag. Als sie das erzählte, hat sie herzlich gelacht und gesagt, dass es eine ihrer schönsten Erinnerungen an die IG BAU ist. Sie war Mitglied im Bezirksbeirat, im Bezirksvorstand, im Vorstand des AK Senioren und einiges mehr.



Alice hat eine bewegende Lebensgeschichte: Im November 1934 wurde Alice als Tochter eines jüdischen Vaters im damaligen Saargebiet geboren. Nach der Niederlage des Deutschen Reiches im Ersten Weltkrieg wurde das Saargebiet mit seinen rund 800.000 Einwohnern durch die Bestimmungen des Versailler Vertrags von 1919 Mandatsgebiet des Völkerbundes. Der Versailler Vertrag sah unter Aufsicht des Völkerbundes eine Volksabstimmung am 13. Januar 1935 vor. Es ging dabei um die Zugehörigkeit zum Deutschen Reich, zu Frankreich oder der Beibehaltung des Status quo. Die Mehrheit der

Saarländer entschied sich für  
Hitlerdeutschland!

Alice betonte, dass sie befürchte, die  
Geschichte könnte sich wiederholen. Damals  
musste sie mit ihrer Familie nach Frankreich  
fliehen, durch die Ardennen Richtung Süden.  
Sie waren völlig auf die Hilfe und die  
Solidarität anderer Menschen angewiesen,  
ohne die sie nicht überlebt hätten. Alice  
wuchs in Frankreich auf und hat dort Abitur  
gemacht. Später kehrte sie mit ihrer Familie  
ins Saargebiet zurück, wo sie und ihr Vater mit  
der solidarischen Hilfe von Gewerkschaftern  
Arbeit fanden.


Alice sagte, dass wir jetzt mehr denn je diese  
Solidarität in unseren Herzen bewahren  
müssen, um Menschen, die fliehen, zu helfen.

Sie bat mich, alle Frauen der IG BAU von  
Herzen zu grüßen und Ihren Wunsch nach  
grenzenloser Solidarität an Euch  
weiterzugeben, was ich gerne tue.

Der Sinn von Weihnachten ist immer noch der  
eines Festes der Liebe und des Friedens. Ich  
wünsche Euch gesegnete Feiertage mit Euren  
Familien und Freunden. Geht mit Zuversicht  
und Vertrauen in das neue Jahr. Ich freue mich  
auf Euch!

Bleibt gesund und widerspenstig!

**Eure Renate**

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Renate', written in a cursive style.